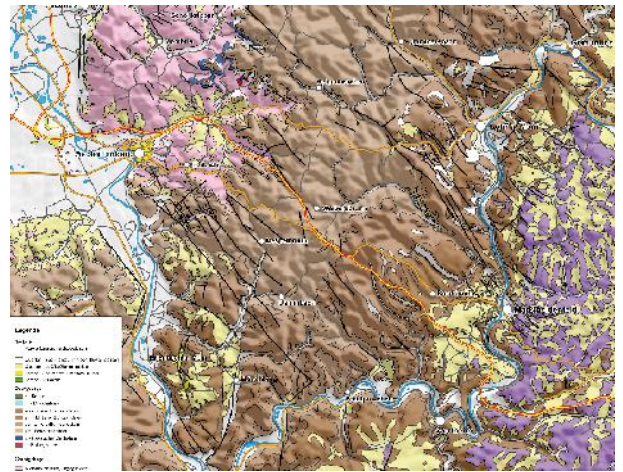


Geologisch - historische Bus-Exkursion um den Spessart (Mainviereck) am Sonntag, den 25.03.2012

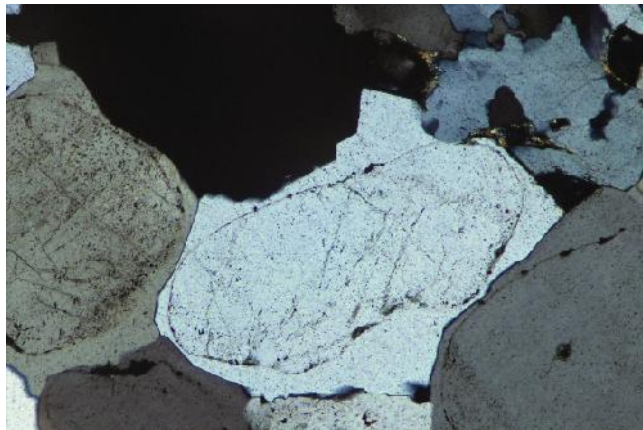


Abfahrt in Hanau am Freiheitsplatz um 8 Uhr.
Wir fahren mit dem Bus am den Untermain entlang über
Obernburg nach Miltenberg. Ich gebe Ihnen während der Fahrt
eine Einführung zur Region und auf der Fahrt durch den Spessart
dann weitere Informationen zur Region an der Fahrtstrecke. Hier
werden mind. seit der römischen Zeit der "Miltenberger Sandstein"
abgebaut und mainabwärts verschifft.



Wir besuchen gegen 8.45 Uhr als Auftakt die merkwürdigen Heunesäulen südlich
von Kleinheubach, monumentale Säulen aus Sandstein im Wald, die wahrscheinlich
für den mittelalterlichen Dom zu Mainz vorgesehen waren. Im 18. Jahrhundert
waren noch weit mehr Säulen vorhanden. Man bediente sich und so stehen Säulen
heute in Miltenberg, Mainz, Nürnberg und München.

Anschließend erreichen wir die flächenmäßige Kleinstadt Miltenberg, das auf einem
römischen Kastell steht und dessen Ruinen als Steinbruch genutzt wurden. In
Miltenberg wird nur noch in einem Steinbruch der Fa. Wassum Sandstein
abgebaut und auch zu Werksteinen verarbeitet.



Die Fahrt führt uns vorbei an der Bürgstädter Mainhöhle mit dem gleichnamigen Wein und den Steinbrüchen, dann über den Main
nach Kirschfurt, wo wir den Steinbruch der Fa. Zeller anfahren; der Verarbeitungsbetrieb liegt weiter südlich in Umpfenbach. Um
zu dem großen Steinbruch zu gelangen, müssen wir ca. 300 m zu Fuß gehen. Hier sehen wir gegen 9.30 Uhr den nach meiner
Meinung eindrucksvollsten Sandstein-Aufschluss des Spessarts.



Dann fahren wir auf der gleichen Mainseite bleibend - vorbei an den
großen Steinbrüchen - nach Hasloch. Auf dem Firmengelände der Fa.
Kurtz werden wir die seit 1779 hier bestehende Hammerschmiede
anschauen können. Das Gebäude und die Mechanik des Hammers stammt
aus dieser Zeit, ohne dass größere Veränderungen vorgenommen worden
sind. Es ist das einzige noch im Betrieb befindliche Hammerwerk in
Deutschland. Herr Armin Hock wird uns um 10.30 Uhr zeigen, wie man
mit dem Hammer Glockenglöppel schmiedet.

Anschließend wechseln wir die Mainseite und erreichen Wertheim (seit 1009 Marktrecht, über der Stadt eine interessante Burg, oft vom Main und Tauber bei Hochwasser überschwemmt, sehenswerte Altstadt). Wir gehen in die Altstadt. Hier können wir unter anderem die vielfältigen Münzen der Grafschaft Löwenstein-Wertheim-Roquefort anschauen. Anschließend laufen wir eine kurze Strecke zur Tauber (wenn kein Hochwasser ist) und sehen eine sehr eindrucksvolle Mauerecke mit Hochwassermarken der Tauber vor dem Main.



Dem Main aufwärts umfahren wir die schönste Mainschleife bei Urphar mit seinen Siedlungsresten auf dem Himmelreich. In Homburg halten wir am Schlossfels (ca. 14 Uhr) aus fast rezentem Kalksinter (Glaserstellung) und gehen in die Weinlage des Kallmuth, an dessen Fuß wir die Grenze zwischen dem obersten Muschelkalk. Es ist die einzige Stelle, wo dieser abrupte Wechsel zwischen den festländischen zum marinen Ablagerungsraum leicht zugänglich ist. Für einen Test des Weins müssen Sie ein ander mal hierher kommen, da dafür keine Zeit eingeplant werden konnte.



Nur wenigen km weiter nördlich erreichen wir Lengfurt. Hier fahren wir um 15 Uhr in das Zementwerk der Fa. HeidelbergCement und schauen uns den riesigen Steinbruch hinter den Produktionsanlagen an. Die ca. 80 m hohe Wand durchschneidet den gesamten Unteren Muschelkalk (sehr fossil- und mineralarm).

Der Betrieb gewinnt den Kalkstein zur Herstellung von Zement, der hier aber nicht mehr als Sackware abgefüllt wird. Zum Teil werden auch die gebrannten Klinker an andere Zementwerke verkauft. Die Vorräte reichen noch für ca. 30 Jahre.

Wir werden zu in dem Gelände zu einer Aussichtsplattform fahren, wo Schilder die Situation illustrieren.

Die Fahrt führt und weiter nach Lohr, wo wir gegen 16 Uhr im Spessartmuseum die Glasabteilung besonders anschauen. Der Spessart war bis in die Neuzeit ein bedeutender Produktionsraum für Hohlglas. In der kurmainzischen Zeit bestand in Lohr eine Spiegelmanufaktur. Als einziger Nachfolger der Glaswirtschaft werden von der Gerresheimer AG noch Flaschen produziert, wie beispielsweise die Maggi-Flasche. Im dem Museum sind weitere thematische Ausstellungen zu sehen, wie z. B. Ofenplatten aus Eisenguss oder Suchtmittelgebrauch in der Region. Das Nachfolgeunternehmen BOSCH-Rexroth produziert heute Bauteile für hydraulische Komponenten.



Um 17 Uhr treten wir die etwa. 60 km lange Heimreise an, so dass Sie gegen 18 Uhr wieder in Hanau sein werden.

Der Fahrpreis beträgt 40 €

Wichtige Notiz:

Ausrüstung:

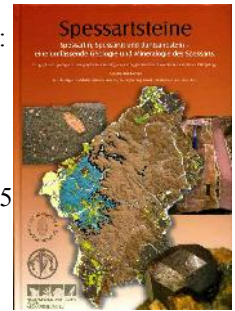
Feste Schuhe, (Regen-)Jacke für den Notfall, Fotoapparat, einfache Rucksackverpflegung¹

Infolge der zu gehenden Strecken zu den Aufschlüssen ist die Fahrt für gehbehinderte Menschen nicht geeignet.

¹ Das Mittagessen/Ernährung werden im Bus aus dem Rucksack zu uns nehmen, da wir mit einem Essen im Lokal zu viel Zeit verlieren.

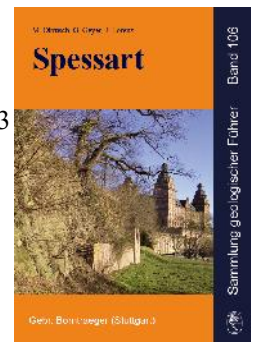
Allgemeine Literaturhinweise zum Spessart:

LORENZ, J. mit Beiträgen von OKRUSCH, M., GEYER, G., JUNG, J., HIMMELSBACH, G. & DEITL, C. (2010): Spessartsteine. Spessartin, Spessartit und Buntsandstein – eine umfassende Geologie und Mineralogie des Spessarts. Geographische, geologische, petrographische, mineralogische und bergbaukundliche Einsichten in ein deutsches Mittelgebirge.- IV + 912 S., mit 2.532 meist farbigen Abb., 134 Tab. und 38 Karten (davon 1 auf einer ausklappbaren Doppelseite) [Helga Lorenz Verlag] Karlstein a. Main, Preis nur 39,95 € (sehr ausführlich mit Beiträgen zur Wirtschaft, die auf Gesteins- oder Mineralvorkommen gründen).



GEYER, G. (2002): Geologie von Unterfranken und angrenzenden Regionen.- Fränkische Landschaft Arbeiten zur Geographie von Franken Band 2, 588 S., 234 Abb., 5 Tab., 1 Geologische Karte lose im Anhang, [Klett-Perthes] Gotha, Preis 51 € (sehr ausführlich - der Spessart als Teil von Unterfranken wird nicht sehr intensiv behandelt, aber sehr gutes ausführliches Werk der Deckgebirge).

OKRUSCH, M., GEYER, G. & LORENZ, J. (2011): Spessart. Geologische Entwicklung und Struktur, Gesteine und Minerale.- 2. Aufl., Sammlung Geologischer Führer Band 106, VIII, 368 Seiten, 103 größtenteils farbige Abbildungen, 2 farbige geologische Karten (43 x 30 cm) [Gebrüder Borntraeger] Stuttgart, Preis 29,90 €



Zusätzliche Informationen finden Sie
<http://www.wetterauischegesellschaft.de>
Hier können Sie sich auch anmelden.